



Differenziert und ausdrucksstark

Volks- und Berufsschule Längenfeldgasse, Wien / PPAG architects

Die Erweiterung der Pflichtschulen hat für die Stadt Wien höchste Dringlichkeit. Mit konstruktiv einfachen Mitteln soll der steigende Bedarf an Volks-, Mittel- und Berufsschulen im dicht verbauten Stadtgebiet gedeckt werden. Eines dieser unter der Programmschiene „PFERD“ (Pflichtschul-Erweiterungsprogramm-Dringend) firmierenden Projekte ist die im Herbst 2020 neu eröffnete Volks- und Berufsschule in der Längenfeldgasse in Wien-Meidling. Eine ungewohnte Kombination, verfolgt die Stadt sonst doch die Strategie, Grund- und Mittelschulen zu Bildungscustern zu vereinen. In diesem Fall teilen sich 17 Volksschulklassen das

sechsgeschoßige Gebäude mit 23 Klassen, in denen Schüler für ihren Beruf in der Lebensmittel-, Touristik- und Zahntechnikbranche ausgebildet werden.

Gewonnen haben den 2016 von der MA 56 ausgelobten Architekturwettbewerb PPAG Architekten mit einem differenzierten Baukörper, bestehend aus einem zweigeschoßigen Sockel mit einem darüber liegenden viergeschoßigen, stark strukturierten Riegel an der Ecke Längenfeldgasse/Steinbaurgasse. Damit konnte die bisher etwas zufällig endende Bebauungsstruktur der bestehenden Berufsschule städtebaulich gefasst und zu einem Abschluss gebracht werden. Städtebau,

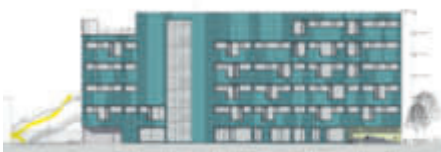
Über dem zweigeschoßigen Sockel mit der Volksschule sitzt der viergeschoßige, stark strukturierte Riegel für die Berufsschule.



Ansicht Süd



Ansicht West



Ansicht Nord



Ansicht Ost

Baukörperkomposition, architektonischer Ausdruck, funktionale Lösung, räumliche Qualitäten und die wirtschaftliche Umsetzbarkeit – bei all diesen Aspekten erhielt das Projekt im Wettbewerb von der Jury (Vorsitz: Architektin Bettina Götz) die Bestnoten.

Stark strukturierter Baukörper

Die Volksschule besteht aus vier Clustern, die als horizontaler Baukörper mit Innenhof im ersten Obergeschoß liegen. Über zwei breite Treppen ergeben sich kurze Anbindungen an die Aula, Verwaltungsbereiche, ➔



Die vertikalen Falze der Blechbahnen sorgen für eine optische Strukturierung der Fassaden.

Garderoben, Kreativbereiche und den Speisesaal. Die Schüler kommen von dort auch zu den großen Freiräumen im Garten, zum Innenhof und auf die Dachterrasse. Diese Terrasse macht gemeinsam mit den in den Ebenen springenden, sich nach oben hin verjüngenden Terrassen die markante Differenzierung des Entwurfs von Anna Popelka und Georg Poduschka aus. Die Berufsschule bildet als vertikal strukturierter Riegel den

nördlichen Abschluss des Baukörpers über der Volksschule und reicht vom zweiten bis zum vierten Obergeschoß, wobei das Volumen vertikal nach oben hin abnimmt. Im Dachgeschoß sind eine Übungsfirma für die Berufsschüler und der Pausenraum untergebracht. Im zweiten Stock gibt es Zusatzklassenräume, die über eine interne Treppe von der Volksschule aus erreichbar sind. Im Erdgeschoß können sich die Schülerinnen und Schüler beider Schulen treffen. Die große innere Aula der Volksschule wird von oben über eingeschnittene Höfe mit natürlichem Licht versorgt und erlaubt Sichtbeziehungen zur Straße und zum Garten.

Silbrig-graue Haut

Mit einem überdachten Vorplatz öffnet sich das Schulgebäude zur Straße hin und bildet zusammen mit dem bestehenden Berufsschule-Campus, der Volkshochschule und dem Festsaal ein städtebauliches Zentrum. Markantes Merkmal des Schulgebäudes ist, neben der Ausdifferenzierung des Baukörpers, die Fassadengestaltung. Mehr als 20.000 Quadratmeter perforiertes Aluminium-Falzblech hüllen das Gebäude in eine silbrig-graue Haut. Die vertikalen Falze der einzelnen Blechbahnen sorgen für eine zusätzliche optische Strukturierung der Baumasse. Die Tragkonstruktion aus Stahlbeton ist mit Ziegeln ausgefacht und mit integriertem, außen liegendem Sonnenschutz ausgestattet. •





Alle Fotos: © Hertha Humaus





Grundriss Erdgeschoß



Grundriss 1. Obergeschoß



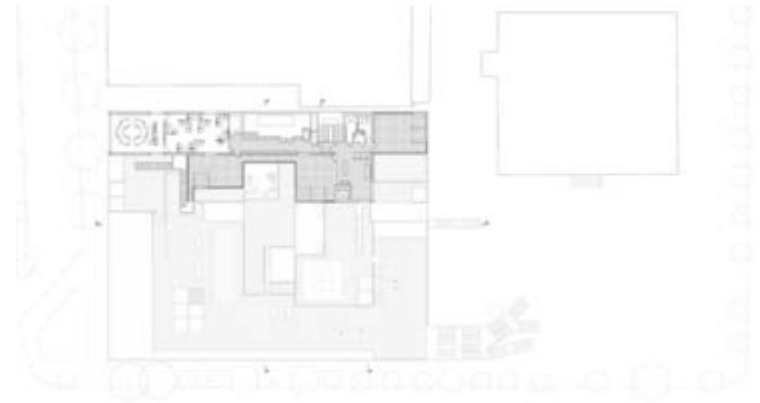
Grundriss 2. Obergeschoß



Grundriss 3. Obergeschoß



Grundriss 4. Obergeschoß



Grundriss 5. Obergeschoß



Schnitt AA



Schnitt BB



Lageplan



Schnitt CC



Projekt

Erweiterung der ganztägigen
Volksschule und Berufsschule
Längenfeldgasse 13–15, 1120 Wien

Bauherr

Stadt Wien, vertreten durch
MA 56 – Wiener Schulen
Mollardgasse 87, 1060 Wien

Architektur

PPAG architects, Wien / Berlin
ppag.at

Landschaftsplanung

EGKK Landschaftsarchitektur, Wien

Statik

Werkraum Ingenieure ZT GmbH, Wien

Fotos

Hertha Hurnaus
hurnaus.com



Projektdaten

- Grundstücksfläche: 26.679 m²
- Bebaute Fläche: 3086 m²
- Nutzfläche: 7722 m²
- Bruttogeschoßfläche: 10.743 m²

Materialien

- Bauweise:
Tragkonstruktion Stahlbeton
- Innenwände: Stahlbeton-Ziegel,
nicht tragend: Gipskarton
- Fenster / Türen: Aluminiumfenster,
Innentüren: Dekorspanplatten mit
Einlage in Stahlzargen
Aluprofile mit Glasfüllung
- Böden: innen Terrazzo/Parkett,
außen Feinsteinzeug

Fassade

Aluminium; Stehfalzblech perforiert:
BEMO Systems GmbH,
Ilshofen-Eckartshausen (D)
bemo.com/de



Projektablauf

- Wettbewerb 02/2016 (1. Stufe),
05/2016
- Planungsbeginn 06/2016
- Baubeginn 05/2018
- Fertigstellung 09/2020

Wettbewerbsdokumentation
ARCHITEKTURJOURNAL /
WETTBEWERBE
3/2017 (332)

